

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE DEZEMBER 2017



Initiative
Homöopathie
hilft



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie! Werte Mitglieder!

Der Winter hat mit all seinen Begleiterscheinungen, wie Kälte und Schnee, Einzug gehalten. Weihnachten steht vor der Türe und wir sehen dem Jahreswechsel entgegen. Zeit Resümee zu ziehen, aber auch schon einen Blick auf das neue Jahr zu werfen.

Ein Thema, das uns seit Oktober 2016 begleitet ist die Petition „Homöopathie als Kassenleistung“. In der letzten Sitzung

wurde abermals eine Stellungnahme angefordert, diesmal von der Österreichischen Apothekerkammer. Ein kurzes Update dazu geben wir Ihnen in dieser Ausgabe des Bulletin. Die Bearbeitung dieser Bürgerinitiative wird jedoch erst in der neuen Gesetzgebungsperiode weitergehen.

Vielleicht ergibt sich zu den Feiertagen auch ein wenig Zeit, sich zu entspannen. Sollten Sie dafür noch nach passender Lektüre Ausschau halten, möchten wir Sie an unseren Buchtipps aus der zweiten Ausgabe dieses Jahres erinnern: Homöopathie – Medizin der feinen Unterschiede. Darin geben zehn namhafte österreichische Ärztinnen und Ärzte Einblick in ihre tägliche Praxis und zeigen auch anhand von Krankengeschichten die Erfolge der Homöopathie bei akuten und chronischen Erkrankungen.

Besonders fleißig bei der Zusammenstellung dieser Ausgabe war unsere stellvertretende Obfrau Claudia Maurer. Sie hat nicht nur das Arzneimittelbild zu *Zincum metallicum* und den Artikel zum Thema „Schwindel“ geschrieben, sie hat auch das Programm für

den Treffpunkt Homöopathie 2018 fertiggestellt. Das neue Jahr erwartet Sie mit vielen interessanten Themen. Los geht es im Jänner mit Dr. Johannes Schön, der uns zum Thema „Husten und Homöopathie“ informieren wird.

Zu guter Letzt noch ein Tipp: Sollten Sie über die Weihnachtsfeiertage auf Urlaub fahren, vergessen Sie nicht auf ihre Reiseapotheke. In unserer Datenbank „Bewährte Indikationen“ finden Sie eine Reihe hilfreicher Arzneien für den Urlaub.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Mag. pharm. Sabine Lexer
Obfrau ■



BÜRGERINITIATIVE STELLUNGNAHME DER APOTHEKERKAMMER

Die vom Petitionsausschuss angefragte Stellungnahme der Österreichischen Apothekerkammer ist eingetroffen. Die weitere Bearbeitung der Bürgerinitiative wird jedoch erst in der nächsten Gesetzgebungsperiode stattfinden.



Die Österreichische Apothekerkammer steht der Homöopathie grundsätzlich positiv gegenüber und findet das Bestreben der Bürgerinitiative, die Homöopathie zu etablieren, nachvollziehbar. Sie bemängelt jedoch die unterschiedliche Handhabung der chefärztlichen Bewilligung der verschiedenen Krankenkassen. Unter dem Aspekt, dass keine andere Therapie Wirkung zeigt bzw. angewendet werden kann, wird ja bereits jetzt eine homöopathische Therapie bezahlt. Hierzu gibt es eine genaue gesetzliche Regelung (siehe Bulletin 02/2017).

Außerdem findet die Österreichische Apothekerkammer eine „detaillierte Definitionen, wer auf Grund welcher Ausbildung welche homöopathische Leistungen erbringen soll und für welche Gruppen von homöopathischen Arzneimitteln die Kosten durch die Krankenkassen übernommen werden“ für erforderlich.

Weiters schreibt sie in ihrer Stellungnahme: „Komplementärmedizinische Gesundheitsangebote wie die Homöopathie werden von vielen Menschen als Erweiterung und Ergänzung des naturwissenschaftlich medizinischen/

pharmazeutischen Angebots geschätzt, weil sie dem psychischen, sozialen und körperlichen Wohlbefinden der Patienten einen zentralen Stellenwert einräumen.“

Abschließend regt die Österreichische Apothekerkammer an, den Obersten Sanitätsrat neuerlich mit dem Thema zu befassen.

Wir sind gespannt wie es weiter geht. Die weiteren Beratungen des Petitionsausschusses werden jedoch erst in der nächsten Gesetzgebungsperiode weitergehen. Wir bleiben am Ball und informieren Sie weiterhin. ■

ZINK

ZINCUM METALLICUM

Eigentlich lässt sich Zincum leicht charakterisieren: einerseits Müdigkeit, andererseits Unruhe, dazu Muskelzucken. Viele Beschwerden unserer heutigen Zeit lassen an Zincum als Arznei denken.



Name

Seit dem Altertum wird Zink gemeinsam mit Kupfer zu Messing verschmolzen. Bei dem Herstellungsprozess bildeten sich zackenförmige Zinktropfen am Tiegelrand, die Zinken

(= Zacken) genannt wurden und dem Metall seinem Namen gaben.

Substanz

Zink ist ein bläulich-weiß glänzendes, sprödes Metall. Es

zählt zu den unedlen Metallen und kommt in der Natur hauptsächlich gebunden in Zinksulfiderzen (Zinkblende) oder Galmei (Zinkspat) vor. Das Metall bildet an der Luft eine korrosionsbeständige

Schutzschicht aus Zinkoxid und Zinkcarbonat. Für Wärme und Elektrizität ist es nur mäßig leitfähig.

Große Lagerstätten befinden sich in Nordamerika (USA, Kanada), Südamerika (Peru, Mexiko), Australien und Asien (China, Indien); auch in Europa wird im kleineren Maßstab Zink verhüttet (z.B. in Irland, Polen, Finnland und Schweden).

Verwendung

Da Zink eine witterungsbeständige Schutzschicht an seiner Oberfläche ausbildet, wird es als Rostschutz für Eisen- und Stahlteile verwendet. Es lässt sich auch gut in feine Formen gießen und wird bei Spritzgußtechniken industriell verarbeitet. Zinkbleche oder Weißbleche sind ein vielverwendetes Produkt in der Bauwirtschaft, z.B. als Fensterbänke oder Regenrinnen. Ein weiteres großes Einsatzgebiet von Zink ist die Herstellung von wiederaufladbaren Batterien. Als Farbpigment kommt Zink in weißer, abdeckender Farbe - dem Deckweiß - zum Einsatz.

Essentielles Spurenelement

Zink ist im menschlichen Körper nach Eisen das zweithäufigste Spurenelement. Dem ameri-

kanischen Homöopathen Dr. Eugene B. Nash (1838-1917) wird der Spruch nachgesagt: „Was Eisen für das Blut, ist Zink für die Nerven.“

Es ist ein wichtiger Bestandteil vieler Enzyme und gewährleistet die reibungslose Funktion der Enzyme. So ist Zink am Zucker-, Fett- und Eiweißstoffwechsel beteiligt und somit für das Zellwachstum, dem Aufbau der Erbsubstanz und der Funktion von Nerven-, Immun- und Hormonsystem mitverantwortlich.

Das Spurenelement wird über die Nahrung aufgenommen. Es ist in allen tierischen und pflanzlichen Geweben enthalten. Als gute Lieferanten werden unter anderem rotes Fleisch, Meeres- und Schalentiere, Nüsse, Hülsenfrüchte, Käse und Grüner Tee empfohlen. Die Aufnahme von Zink wird durch einen hohen Kupfer- oder Eisenspiegel im Blut behindert.

Die Dosis macht das Gift

Als Nahrungsergänzungsmittel sollte Zink nur bei erwiesenem Zinkmangel oder bei erhöhtem Bedarf, z.B. nach Operationen oder Verbrennungen eingenommen

werden. Bei zu hoher Zinkaufnahme kommt es zu Vergiftungserscheinungen mit nervöser Unruhe, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Krämpfen.

Ein zu niedriger Zinkspiegel kann ein vermindertes Immunsystem mit häufigen akuten oder chronischen Infekten, Wachstumsstörungen bei Kindern und einer Unterfunktion der Drüsen (Bauchspeicheldrüse, Keimdrüsen) zur Folge haben.

Zink in der Medizin

Zink hat, äußerlich aufgetragen, eine desinfizierende und adstringierende Wirkung. Vor allem zur Behandlung von Hautausschlägen oder zur Wundbehandlung kommt Zink in Form von abdeckenden, die Hautoberfläche schützenden Salben (Zinksalbe, Penaten-Creme) und Puder zum Einsatz.

Zink in der Homöopathie

Zincum metallicum, das homöopathisch potenzierte Zink, wurde von Samuel Hahnemann und seinen Mitarbeitern geprüft und in die Homöopathie eingeführt. Die Arznei hat einen deutlichen Bezug zum Nervensystem, dem Ge-

hirn und dem Kopfbereich.

Unterdrückung

Das Thema Unterdrückung, vor allem als Ursache von Erkrankungen, zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Arzneibild.

Zincum ist eine der wichtigsten Arzneien bei körperlichen und/oder psychischen Beschwerden als **Folge von unterdrückend behandelten Hautausschlägen oder nach Impfungen**. Dadurch, dass dem Körper ein wichtiges Ventil zur Entlastung über die Haut genommen wird, kommt es aus homöopathischer Sicht zu einer ungenügenden Ausscheidung von Schadstoffen und schlussendlich zu einer Selbstvergiftung.

Unterdrückte und verdrängte Gefühle finden sich ebenfalls zu Beginn einer Zincum-Krankengeschichte.

Bei Zincum wirkt sich die Unterdrückung von Hautausschlägen, Absonderungen (Schweiß, Mens) oder Emotionen vor allem auf das Nervensystem aus. Die Folge: **ein müder, erschöpfter Geist in einem unruhigen, zappeligen Körper**.

Neben **nervösen Muskelzuckungen** treten bei Zincum als Zeichen der inneren Anspannung viele **Ängste** auf. Betroffene fühlen sich angegriffen oder verfolgt, als ob sie ein Unrecht oder gar ein Verbrechen begangen haben. Hypochondrisch **jammern und klagen** sie viel schon bei leichten Erkrankungen und „nerven“ damit ihre Umgebung.

Nervensystem

Auf körperlicher Ebene fällt oftmals eine große Ruhelosigkeit auf. So können oft die Beine nicht ruhig gehalten werden, **ständiges Zittern oder Zappeln** begleiten Zincum-Patienten. Ruhiges Sitzen ist ihnen unangenehm, eigentlich unmöglich; die Steigerung wäre ruhig sitzen und jemandem anderen zuhören - das „nervt“ fürchterlich, macht grantig und noch unruhiger. Das Spektrum möglicher Indikationen erstreckt sich von relativ harmlosen Muskelzuckungen (Tics) bis zu schweren neurologischen Erkrankungen wie z.B. M.Parkinson.

Nervöse Schlaflosigkeit mit quälenden Gedanken nachts, oft mit lästigem **Hautjucken, Rucken und Zucken der Beine** machen tagsüber schläf-

rig, schwach und antriebslos. Und schläft man endlich ein, ist die Nachtruhe durch **Hochschrecken aus dem Schlaf** oder Schreien im Schlaf gestört. **Nächtliches Zähneknirschen** ist bei Zincum auch ein Zeichen der inneren Anspannung.

Stimmungsschwankungen zwischen Niedergeschlagenheit und Wut, eine große **Geräuschempfindlichkeit, mürrisches und verschlossenes Verhalten** und Heimlichtuerei weisen ebenfalls auf eine unausgeglichene Zincum-Persönlichkeit.

Kopfsymptome

Zincumtypische Kopfschmerzen werden als **drückend** beschrieben, meist am Hinterhaupt, am Scheitel oder genau an der Nasenwurzel. Sie können von Schwindel und Übelkeit begleitet werden. Als Auslöser für die Kopfschmerzen wird auch der Genuss von Wein genannt, selbst, wenn es sich um kleine Mengen handelt. Im Liegen wird der Kopf hin und her gerollt oder ins Kissen gebohrt. In schweren Fällen, wie bei Meningitis oder Enzephalitis, treten noch Nackensteifigkeit und Bewusstseinsstrübung auf.



Hautsymptome

Die Haut sieht ungesund und welk aus. **Plötzliches Jucken** mal hier, mal da und das unangenehme **Gefühl von Ameisenlaufen auf Füßen und Unterschenkel**, vor allem nachts, im Bett, sind ebenfalls zinctypische Symptome. Mundwinkelrhagaden, entzündete Augen mit juckenden Lidrändern und Ekzeme lassen bei schwachen, nervösen Personen an Zinctum denken.

Causa

Ursache von Zinctum-Erkrankungen sind oft unterdrückte Hautausschläge (auch bei Kinderkrankheiten), unterdrückter (Fuß-)Schweiß, unterdrückte Menstruation. Folgen von Schreck, Kummer oder

Zorn, vor allem, wenn diese Emotionen verdrängt wurden, zählen ebenfalls zu den Ursachen.

Modalitäten

Verschlechterung bei Geräuschen, Berührung; nach dem Essen, nach Wein

Besserung wenn Absonderungen wieder fließen (Schweiß, Mens); beim Auftreten von Hautausschlägen

Zinctum metallicum in der Hausapotheke Restless legs

Große Unruhe in den Beinen; eventuell mit Ameisenlaufen, Nervenschmerzen; vor allem beim Sitzen, nachts, im Bett; generell nervös, innerlich an-

gespannt, dabei tagsüber müde und erschöpft

Schlafstörung

Einschlafstörung wegen großer körperlicher Unruhe, vor allem der Beine, und innerer Anspannung mit ständigen belastenden Gedanken; zappelige Beine, Zähneknirschen im Schlaf; Hochschrecken aus dem Schlaf; bewährt auch als Zinctum isovalerianum

Ein Beispiel aus der Literatur für Zinctum ist der Roman „Der Prozeß“ von Franz Kafka. Die hervorragende Verfilmung von Orson Wells mit Anthony Perkins als Josef K. zeigt das beklemmende Portrait einer Zinctum-Persönlichkeit mit all ihrer Problematik. ■

WENN SICH ALLES DREHT - WAS TUN BEI SCHWINDEL

Wer kennt es nicht, dieses eigenartige, meist kurzzeitige taumelige Gefühl, z.B. wenn man zu rasch aufsteht. Schwindel kann aber auch eine ernstzunehmende Erkrankung sein, die Menschen jedes Alters betreffen kann.



Drehschwindel, Stand- und Gangunsicherheit und Probleme mit der räumlichen Orientierung sind nur einige Symptome, unter denen etwa 5% aller Erwachsenen leiden.

Der Schwindel - die medizinische Bezeichnung ist Vertigo - kann anfallsweise auftreten oder auch länger, bis zu mehreren Tagen bestehen. In einigen Fällen kommt auch noch

Übelkeit bis zum Erbrechen dazu, wie z.B. bei Reisekrankheit oder bei Morbus Menière.

Der chronische Schwindel beeinträchtigt die Lebensqualität

erheblich - das ständige Gefühl der Unsicherheit, die Angst zu stürzen und die Beschwerden selbst schränken ein aktives Leben oftmals sehr ein.

Ursachen

So vielfältig wie die Beschwerden bei Schwindel sein können, so vielfältig sind die Ursachen dieser Erkrankung. Eine sichere diagnostische Zuordnung ist nur mit einer genauen Anamnese und Untersuchung möglich.

Körperliche Erkrankungen wie die Schädigung des Gleichgewichtsorganes im Innenohr, eine Entzündung des Gleichgewichtsnerves, Durchblutungsstörungen, eine Stoffwechselerkrankung wie z.B. Diabetes, ein zu hoher, zu niedriger oder schwankender Blutdruck können Schwindel hervorrufen. Und schließlich kann Schwindel auch im Rahmen einer Erkältung mit einer Ohrentzündung (Paukenerguss) oder bei Migräne auftreten.

Äußere Einflüsse wie Wetterwechsel, verschiedene Genussgifte (Alkohol, Nikotin), starke Gerüche, schädliche Dämpfe oder manche Medikamente können eben-

falls Schwindel auslösen.

Neben den körperlichen Ursachen gibt es auch eine Reihe von psychischen Beschwerden, die mit Schwindel einhergehen können. Als Beispiel seien hier heftige emotionale Ereignisse und Erlebnisse, Stress oder Erschöpfung genannt.

Konventionelle Medizin

Schulmedizinisch wird der Schwindel meist von zwei Seiten ausgehend therapiert. Einerseits versucht man, die Durchblutung des Gehirns und der betroffenen Gebiete der Gleichgewichtsorgane zu verbessern, andererseits soll eine Dämpfung der Erregung dieser Zentren die Schwindelzustände unterdrücken.

Beides sind wirksame Ansätze, die allerdings eine sehr genaue Diagnose erfordern, damit die Behandlung zielgerichtet erfolgen kann. Ein weiteres Problem können unangenehme Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten darstellen. Diese Nebenwirkungen reichen von einer Verstärkung der sedierenden, beruhigenden Wirkung, bis hin zu Magenbeschwerden, Übelkeit und Hautausschlägen. Für

die Patienten bedeutet das, dass es während der Einnahme dieser Medikamente unter Umständen zu einer Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit kommen kann. Kranke, die schon mehrere Medikamente zu sich nehmen, müssen vor Einnahme dieser Präparate unbedingt die Unbedenklichkeit der Kombination dieser Arzneimittel vom Arzt abklären lassen.

Homöopathie

Eine den Organismus nicht belastende Möglichkeit bietet die klassische Homöopathie. Dabei können homöopathische Einzelmittel oder Komplexmittel, einer Zusammenstellung verschiedener bewährter Einzelmittel, eingesetzt werden. Da Schwindel oft eine sehr tiefgehende Ursache hat, sollte die Behand-



Anamirta cocculus



commons.wikimedia.org



Conium maculatum

lung bei einer Homöopathin oder einem Homöopathen erfolgen. Eine Datenbank mit homöopathisch arbeitenden Ärztinnen und Ärzten österreichweit finden sie auf www.homoeopathiehilft.at

Im Folgenden werden einige homöopathische Arzneien vorgestellt, die bei der Therapie von Schwindel in Frage kommen können.

Anamirta cocculus (Cocculus indicus; Kokkelskörner)

Man fühlt sich elend und wie seekrank wegen Schwindel und Übelkeit, dazu kommen Dröhnen oder Klingeln in den Ohren, eventuell Kopfschmerzen im Hinterkopf. Betroffene sind erschöpft und wie benebelt, trotzdem kommen

sie nicht zur Ruhe und sind nervös. Auf äußere Reize wie Licht, Lärm, Gerüche (Tabak, Speisen) und jegliche Bewegung reagieren sie überempfindlich. Ruhig Liegen bringt eine gewisse Erleichterung. Die Ursachen des Schwindels können eine Innenohrstörung, Reiseübelkeit, Überanstrengung, Schlafmangel und Jetlag sein.

Phosphor

Der Schwindel tritt mit Ohrgeräuschen, Schwerhörigkeit und Übelkeit bis zum Erbrechen auf; beim Umdrehen im Bett, beim Aufsetzen oder Aufstehen wird einem schwindlig. Betroffene sind im Krankheitsfall sehr empfindsam und nervös bis ängstlich. Gemäß der Trias von anfallsartig auftretendem

Ohrrensausen, Schwerhörigkeit und Drehschwindel ist eine mögliche Ursache Morbus Menière oder eine Erkrankung des Innenohres.

Conium maculatum (Gefleckter Schierling)

Die Arznei hilft bei Drehschwindel beim Hinlegen oder beim Umdrehen im Bett, sogar beim Drehen des Kopfes oder Kopfschütteln dreht sich die Umgebung. Dabei fühlt man sich sehr schwach, wie gelähmt, mit zittrigen Armen und Beinen. Oftmals tritt diese Form des Schwindels bei älteren Personen auf (Altersschwindel), Ursache ist dann oft eine Durchblutungsstörung oder Arteriosklerose. Bei Frauen können auch starke hormonelle Schwankungen, z.B. im



Aurum metallicum

Klimakterium, den Schwindel auslösen. Betroffene wollen am liebsten ruhig, mit geschlossenen Augen liegen.

Aurum metallicum (Gold)

Die Ursache eines Aurum-Schwindels ist meist ein erhöhter Blutdruck. Der Schwindel wird von dröhnenden Kopfschmerzen mit rotem Gesicht begleitet, häufig klagen Betroffene auch von einem Druckgefühl auf der Brust und nächtlichen Beklemmungen. Manchmal sind es ernste, verantwortungsbewusste Personen, die in Folge von beruflicher oder geschäftlicher Überarbeitung unter den beschriebenen Symptomen leiden.

Es gibt natürlich noch eine Reihe von Arzneien, die bei

Schwindel eingesetzt werden, z.B. Argentum nitricum (Schwindel bei Höhenangst und Aufregung), Stychnos nux-vomica (Schwindel mit Kopfschmerzen und Brechreiz nach Vergiftungen), Veratrum album (Schwindel bei niedrigem Blutdruck mit Kreislaufversagen) ...

Manchmal kann es schwierig sein, die richtige Arznei zu finden. Eine weitere Möglichkeit den Schwindel zu behandeln, ohne belastende Neben- oder Wechselwirkungen in Kauf nehmen zu müssen, ist Vertigoheel®. Die Wirksamkeit dieses Komplexmittels hat sich nicht nur bei vielen PatientInnen erwiesen, sie ist auch durch eine klinische Studie belegt. ■

IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin
Dezember 2017

Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, c/o Henrich, PR, Bergmillergasse 6/35, 1140 Wien
ZVR-Zahl: 529496526

Redaktion: Mag. Sabine Lexer, Claudia Maurer, Alexandra Abraham, Bakk. phil.

Konzept: schaefer-design.at

Layout, Satz: Sonja Hoffmann

Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf

Fotos: www.fotolia.de, Mag. pharm. S. Lexer, commons.wikimedia.org

Leserbriefe an:
initiative@homoeopathiehilft.at

Der Verein im Netz:
www.homoeopathiehilft.at



www.facebook.com/homhilft

Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen.

Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.

TREFFPUNKT HOMÖOPATHIE 2018

NHV, Esterhazygasse 30, 1060 Wien, Beginn 18:30 Uhr

17.01.2018

Husten und Homöopathie

Dr. Johannes Schön

Der nächste Husten kommt bestimmt. Welche homöopathischen Arzneimittel Ihnen rasche Linderung bringen können, erfahren Sie an diesem Abend.

28.02.2018

Homöopathie bei Magenbeschwerden

Dr. Jutta Czedik-Eysenberg

Die erfolgreiche homöopathische Behandlung von Beschwerden wie Sodbrennen, Übelkeit oder Erbrechen wird praxisnah besprochen.

21.03.2018

Argentum nitricum – Hydrastis canadensis

Mag. Marianne Holzinger

Erfahren Sie Interessantes über die homöopathische Anwendung von Argentum nitricum (Silbernitrat) und Hydrastis canadensis (Kanadische Gelbwurz).

.....
In Kooperation mit der



25.04.2018

Thuja occidentalis – Kalium chloratum

*Dr. Barbara Kaspar,
Dr. Birgit Höller*

Diese Arzneien sind nicht aus dem homöopathischen Arzneischatz wegzudenken. Ihre Anwendung in der Klassischen Homöopathie ist Thema dieses Abends.

23.05.2018

Homöopathie bei Blasenentzündung/Reizblase

Dr. Johannes Schön

Leiden Sie öfters an Blasenentzündung oder Reizblase? An diesem Abend lernen Sie homöopathische Arzneien kennen, die Ihre Beschwerden lindern.

20.06.2018

Acidum formicicum – Acidum hydrofluoricum

Claudia Maurer

Säuren sind eine interessante Arzneigruppe in der Klassischen Homöopathie. Diesmal werden die Ameisensäure und die Flusssäure portraitiert.

19.09.2018

Bryonia cretica – Euphorbium

Claudia Maurer

Bryonia und Euphorbium sind bewährte Arzneien bei Erkältungskrankheiten. Aber sie können noch mehr – erfahren Sie über weitere Anwendungsmöglichkeiten.

17.10.2018

Homöopathie bei Verletzungen und deren Folgen

*Dr. Christa Kastinger-Mayr,
Dr. Anton Felleitner*

Mit homöopathischer Begleitbehandlung verheilen Wunden nachweislich rascher, viele Verletzungsfolgen können erfolgreich homöopathisch behandelt werden. Mehr davon beim Vortrag!

28.11.2018

Nosoden in der Homöopathie: Krankheit mit Krankheit heilen

Dr. Nadja Riautschnig

Nosoden haben in der Klassischen Homöopathie eine tiefgreifende Bedeutung. Erfahren Sie hier mehr darüber!